

**Prävention sexualisierter Gewalt  
bei der ver.di Jugend**

**Reflektionsbogen Gefährdungsanalyse Veranstaltungen**

Titel der Veranstaltung	
Datum der Veranstaltung	
Ort der Veranstaltung	
Reflektionsbogen ausgefüllt von	

**1. Teilnehmer\*innen**

Anzahl Teilnehmer*innen	
Anzahl Organisator*innen, davon hauptamtlich	

**a) Altersstruktur**

Sind Jugendliche (Personen zwischen 16 und 18 Jahren) anwesend? <sup>1</sup> Wenn ja: Liegt die Erziehungsbeauftragung vor? <sup>2</sup>	
---	--

**b) Bekanntheitsgrad untereinander**

Aus welchen Gliederungen/Fachbereichen kommen die Teilnehmer*innen? Kennen sich die Teilnehmer*innen untereinander?	
--	--

**c) Sensibilisierung der Teilnehmer\*innen**

Ist bekannt, ob die Teilnehmer*innen zum Thema sexualisierte Gewalt sensibilisiert sind? <i>(weil sie z. B. aus einem Gremium kommen, das regelmäßig Schulungen durchführt)</i>	
Wird während der Veranstaltung zu den Themen sexualisierte Gewalt sensibilisiert? Wird vermittelt, dass Grenzverletzungen nicht geduldet werden? <i>(z. B. durch einen Workshop, durch Aushänge)</i>	

**d) Machtstrukturen**

In welcher Form bestehen Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse unter den Teilnehmer*innen sowie zwischen Organisator*innen und Teilnehmer*innen? <i>(Altersunterschiede, hierarchische Strukturen, Vertrauensverhältnisse, gesellschaftliche Machtpositionen...)</i>	
--	--

1 Strafrechtlich relevante Handlungen von Erwachsenen an Jugendlichen sind in §174 und §182 StGB geregelt.

2 Jugendliche unter 16 Jahren dürfen nach Jugendschutzgesetz nach 24 Uhr nur mit sog. Erziehungsbeauftragung (auch „Muttizettel“ oder „Partyzettel“) an öffentlichen Veranstaltungen teilnehmen.

## 2. Interventionsplan und Ansprechpersonen

<p>Kennen alle Funktionär*innen und Hauptamtliche den Interventionsplan und wissen, was sie im (Verdachts-)Fall sexualisierter Gewalt zu tun haben?</p>	
<p>Sind ein Interventionsteam sowie Ansprechpersonen für die Teilnehmer*innen festgelegt? Wie werden die Ansprechpersonen den Teilnehmer*innen kommuniziert? (z. B. <i>Vorstellung am Anfang der Veranstaltung, durch Aushänge</i>) Fühlen sich alle Teilnehmer*innen eingeladen, die Ansprechpersonen anzusprechen? (z. B. <i>indem vermittelt wird, dass sexualisierte Gewalt alle Geschlechter betrifft, indem die Ansprechfunktionen möglichst paritätisch besetzt sind, indem explizit auch nicht-binäre/trans* Personen angesprochen werden</i>)</p>	
<p>Tragen das Interventionsteam und die Ansprechpersonen noch andere Verantwortung? Haben sie ausreichend (zeitliche) Kapazitäten, um im (Verdachts-)Fall intervenieren zu können?</p>	
<p>Sind die Ansprechpersonen und das Interventionsteam zu den Themen Prävention und Intervention geschult?</p>	
<p>Wie sind die Ansprechpersonen tagsüber und nachts erreichbar? Sind die Telefonnummern bzw. die Zimmernummern allen Teilnehmer*innen bekannt?</p>	
<p>Wissen die Ansprechpersonen und das Interventionsteam, an wen sie sich bei Unterstützungsbedarf wenden können? (z. B. <i>eine externe Beratungsstelle in der akuten Situation, organisationsinterne Ansprechpersonen nach der Veranstaltung</i>)</p>	

### 3. Örtlichkeiten

Hat der Veranstaltungsort ein eigenes Schutzkonzept?	
Wie sind die Teilnehmer*innen untergebracht? <i>(Einzel- oder Mehrbettzimmer, Zelte, gemeinsam mit den Organisator*innen...)</i> Wird ihre Privatsphäre dabei ausreichend geschützt?	
Wie sind die Wege zwischen den Seminar- und den Schlafräumen? <i>(Länge, Beleuchtung, Wege außerhalb von Gebäuden, ...)</i> Gibt es Stellen, die von den Teilnehmer*innen als besonders unsicher empfunden werden?	
Gibt es Orte, die besonderes Risikopotential haben? <i>(z. B. Sauna, Schwimmbad,...)</i> Wenn ja, gibt es für diese Orte besondere Regelungen?	
Sind andere Gruppen vor Ort? Ist bekannt welche? Ist bekannt ob diese ein Schutzkonzept haben?	
Welche weiteren Personen haben Zutritt zu den Örtlichkeiten?	

### 4. Organisations- und Veranstaltungskultur

Wird Alkohol konsumiert? Wann und in welchem Rahmen? Ist sichergestellt, dass die Ansprechpersonen in jederzeit nüchtern und ansprechbar sind? Sind die Teilnehmer*innen dafür sensibilisiert, dass grenzverletzendes Verhalten in keiner Situation geduldet wird?	
Gibt es Rituale, Spiele oder Warm-Ups, die bei der Veranstaltung durchgeführt werden und ggf. für Teilnehmer*innen grenzüberschreitend sind? <i>(z. B. Warm-Ups, bei denen Teilnehmer*innen sich körperlich nahe kommen müssen, bestimmte Begrüßungsrituale o. ä.)</i>	